

Universe: Galaktischer Kult-Spieler kommt

Frankfurt – Für die zweite Saisonhälfte verstärkt sich Frankfurt Universe mit der deutschen Football Legende André Mathes. Der 44-Jährige feiert damit sein ganz persönliches 20-jähriges lila Jubiläum. 1999 spielte er für die Frankfurt Galaxy, mit denen er dann auch den World Bowl gewinnen konnte.

Mathes ist im Football schon viel rumgekommen, er spielte bei den Mainz Golden Eagles, Hamburg Blue Devils, Düsseldorf Panther, Rüsselsheim Razorbacks, Marburg Mercenaries, Braunschweig Lions und Berlin Adler. Mit Hamburg wurde er deutscher Vizemeister, mit den Lions und Adlern wurde er jeweils Meister.

Auch international war der Nationalspieler sehr erfolgreich. Als Kapitän gewann er mit Deutschland 2010 die Europameisterschaft, 2003 gewann er bei der Weltmeisterschaft die Bronzemedaille und 2005 gewann er mit Deutschland bei den World Games den ersten Platz.

Seit 2011 spielt er in seiner zweiten Football Heimat in Chur in der Schweiz bei den Calanda Broncos. Mit diesen gewann er am Wochenende zum siebten Mal den Swiss Bowl, zweimal wurde er mit den Broncos Vizemeister.

Mathes, der auch einmal im Jahr für die Old Stars für einen wohlthätigen Zweck antritt, wollte schon immer mal wieder in Frankfurt spielen: „Doch aufgrund der bisherigen Wechselfristen ließ sich das nie mit meinen Schweizer Aktivitäten vereinbaren. Aufgrund der erstmals verlängerten Wechselfrist bis zum 31. Juli kann ich jetzt beides ideal miteinander verbinden. Ich freue mich sehr, endlich wieder in den Frankfurter Farben lila und orange zu spielen.“ **red**

Offenbacher Bub will sich zum Weltmeister boxen

Luca Antonio Cinqueoncie ist jüngster Box-Profi Deutschlands

Von Oliver Haas

Luca Antonio Cinqueoncie ist die deutsche Nachwuchshoffnung im Supermittelgewicht. Der EXTRA TIPP traf sich mit ihm sowie seinem Vater Michael Cinqueoncie dort, wo alles begann – im Challenge Club Offenbach.

Region Rhein-Main – Was ein Boxer macht, wenn eine Sehne des rechten Daumens während des Kampfes reißt? Ganz klar: Er boxt einfach mit links weiter – und gewinnt! Diese simple Strategie verfolgte kürzlich Supermittelgewicht-Boxer Luca Antonio Cinqueoncie bei seinem Sieg über Kenan Penjic in Wiesbaden. Er sorgt derzeit für Aufsehen in der deutschen Boxszene. Der Offenbacher ist mit 17 Jahren seit Oktober 2018 der jüngste Boxer in der Welt des deutschen Profiboxsports. Erst am 24. August wird er volljährig. „Es war sehr schwierig für uns, die Lizenz zu bekommen. Da mussten einige Hürden beim deutschen Boxverband genommen werden“, sagt sein Vater und Manager Michael Cinqueoncie, der einst selbst für die Offenbacher Kickers in der zweiten Bundesliga boxte. Sein Sohn will noch höher hi-



Luca Antonio Cinqueoncie schlägt im Challenge Club Offenbach auf den Boxsack ein. Hier lernte er den Sport von der Pike auf.

Foto: oh

naus, den ganz großen Box-Coup laden: „Ich hoffe, dass ich mal eine Chance auf einen Box-WM-Kampf bekomme. Aber ich muss mich natürlich Schritt für Schritt nach oben arbeiten“, sagt der Offenbacher Bub. Dabei will er mit der richtigen klugen Strategie und weniger mit brachialer Gewalt die Schwächen seiner Gegner auszunutzen: „Meine Stärke ist meine Größe. Momentan bin ich 1,90 Meter. Habe lange Arme und eine große Reichweite. Ich bin kein K.O.-Puncher, sehe mich eher als Techniker.“ Er schau sich zunächst ganz genau an, wie sein Gegner boxt, um dann gezielt in die offenen Lücken zu schlagen. Das läuft bislang außerordentlich gut. Alle seine fünf Profikämpfe konnte er gewinnen. Vier mal schlug er seinen Gegner k.o. Trainiert wird er von Magomed Schaburow, der auch einst Felix Sturm am Ring betreute. Kein Wunder, dass das Team Cinqueoncie schon von den ganz spektakulären Triumpfen träumt: „Ganz

klar: Wir wollen einen großen Titel. Egal ob im Verband der WBC, IBO oder auch WBF“, sagt Vater Michael Cinqueoncie. Bei allem Ehrgeiz ist ihm aber vor allem eines wichtig: „Erst kommt der Beruf und dann das Boxen!“ Heißt: Sein Sohn, der auf der Offenbacher Theodor-Heuss-Schule sein Fach-Abi machte, hat neben der Boxerkarriere jetzt auch eine Lehre als Bürokaufmann in seiner Firma gestartet. „Danach möchte ich als Plan B zum Boxen noch Bauingenieurwesen studieren“, sagt Luca. Sich nur auf das Boxen zu konzentrieren sei viel zu riskant, warnt sein Vater. So oder so wird Luca dem Boxen wohl ewig verbunden bleiben. Er will einen Trainerschein machen. Schon jetzt trainiert er die Kindergruppen im Challenge Club Offenbach. Vater Michael erhofft sich durch seinen gutaussehenden und redegewandten Sohn, dass der Boxsport in Deutschland wieder salonfähig wird: „Wir wollen wieder Aushän-

geschilder haben. Alle erinnern sich an Henry Maske, Graciano Rocchigiani oder Dariusz Michalczewski. Jeder von ihnen war auf seine eigene Art ein Sympathieträger. Deshalb sind die Menschen massenweise in die Arenen gestürmt.“ Und sympathisch kommt Luca definitiv rüber. Er weiß, dass auch Niederlagen und Verletzungen auf seinem Weg zu einem WM-Titel auftauchen werden. „Rückschläge gehören dazu. Als Amateur hatte ich auch ja schon mal verloren. Aber man muss immer nach vorne schauen. Und auch aus jeder Niederlage wird man letztlich stärker. Man lernt dazu, sieht wo die Fehler gewesen sind. Dann arbeitet man im Training daran und macht es im Kampf wieder besser.“ Und Boxen ist für Luca der tollste Sport überhaupt: „Du bekommst dadurch die beste Kondition. Du gehst sicherer durchs Leben, baust Selbstvertrauen auf und wirst anerkannt – gerade hier in Offenbach.“